

Lehrkraft: StR Timm Karlas

Leitfach: Deutsch

**Rahmenthema: „Tu felix Austria!“- Österreich und die k. u. k. Monarchie im
Spiegel von Literatur und Film**

Zielsetzung des Seminars

Kaiser Franz Joseph und seine Frau Sisi sind Ikonen der österreichischen Vergangenheit, die nicht zuletzt wegen der Sissi(!)-Filmreihe von Ernst Marischka auch heute noch für viele Menschen Kultfiguren sind. So gibt es mittlerweile Musicals, Comics, Sissi(!)-Museen und sogar Sekt mit dem Konterfei des hochadeligen Ehepaars etc. Doch nicht nur das ungleiche Kaiserpaar war und ist Thema von Romanen und Filmen. Österreich und insbesondere die Donaumonarchie diente immer wieder als Gegenstand literarischer und filmischer Auseinandersetzung. Wie konnte eine solche Faszination entstehen, die bis heute die Donaumonarchie in ein ganz besonderes Licht taucht? In der Literatur um 1900 haben wir nämlich durchaus eine sehr heterogene Darstellung der gesellschaftlichen Situation in diesem Vielvölkerstaat. Die Einschätzungen changieren hier zwischen offener Bewunderung der gelungenen „Völkermelange“ in Joseph Roths Romanen und der deutlichen Ablehnung der überkommenen Gesellschaftsstruktur in Arthur Schnitzlers Dramen und Erzählungen.

Gerade die multiethnische Realität des Habsburgerreichs ist aus heutiger Perspektive vor dem Hintergrund der europäischen Einigung und der vermehrten Zuwanderung nach Europa von großem Interesse. Aber auch die dunklen Kapitel der Alpenrepublik in der Zeit des Austrofaschismus und während der Zeit des „Anschlusses“ an das Deutsche Reich waren und sind noch immer als Themen für die Filmkunst und Literatur von Interesse (etwa in Thomas Bernhards „Heldenplatz“) und rechtfertigen eine nähere Betrachtung im Verlauf des Seminars.

So wird die Analyse verschiedener Filme und literarischer Texte zunächst unterschiedliche Perspektiven auf diese letzten 150 Jahre der österreichischen Geschichte ermöglichen und gleichzeitig erkennbar werden lassen, welche Aspekte bei der Erinnerung an die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie jeweils im Mittelpunkt standen und stehen. In diesem Zusammenhang soll zudem mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien aufgezeigt werden, welche Mechanismen der Entstehung von zum Teil auch ahistorischen Narrativen zugrunde liegen und warum diese einem stetigen Wandel unterworfen waren und sind. Ein weiterer methodischer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung verschiedener Techniken zur Analyse von Filmen und Literatur. Flankiert werden sollen diese Bemühungen schließlich durch eine dreitägige Studienfahrt nach Wien.

Im Verlauf der zwei Jahre werden die Seminaristen lernen, anhand selbstgewählter literarischer Texte und Filme in ihren Arbeiten zu untersuchen, welche Spuren die Habsburgermonarchie, aber auch ihr Nachfolgestaat, die Republik Österreich“ filmisch und literarisch hinterlassen haben und immer noch hinterlassen und wie beide Kunstformen mit historischen Stoffen umgehen bzw. welche Ziele mit ihrer Verwendung jeweils erreicht werden sollen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Die Darstellung der Nationalitätenkonflikte in der Habsburgermonarchie in Ernst Marischkas Film „Sissi- Schicksalsjahre einer Kaiserin“
- Die Darstellung des Habsburgermonarchie und Kaiser Franz Josephs in Joseph Roths Roman „Radetzky marsch“
- Gesellschaftskritik im Werk Arthur Schnitzler am Beispiel seines Bühnenstücks „Der Reigen“
- Der Einfluss der Psychoanalyse auf Hugo von Hofmannsthals Drama „Elektra“
- Ein Blick durch das Schlüsselloch? – Die österreichische Gesellschaft in Michael Hanekes Film „Bennys Video“

.....